

Einflug der Zwergscharbe *Phalacrocorax pygmaeus* nach Hohenau/March im Winter 2005/06

Die Zwergscharbe ist ein seltener Brutvogel von Feuchtgebieten in Südosteuropa westwärts bis Norditalien sowie in Kleinasien ostwärts bis zum Aralsee. Der Großteil der Populationen zeigt nur geringe Wandertendenz, viele sind ganzjährig in den Brutgebieten anzutreffen. Die bedeutendsten Überwinterungsgebiete liegen am Kaspischen Meer und an den Mittelmeer-Küsten. Ihre Bestände haben im 20. Jahrhundert stark abgenommen, sie galt bis in jüngste Zeit als „weltweit bedroht“. In den letzten 15 Jahren sind aber vor allem Brut- und Wintervorkommen im südöstlichen Europa wieder deutlich angewachsen.

In Österreich galt die Zwergscharbe lange Zeit als ausgesprochene Rarität. Erst ab dem Winter 1988/89 kam es mit dem Einflug einer Überwinterungsgruppe von bis zu sechs Zwergscharben an der Donau bei Zwentendorf (vgl. Straka 1990) zum beinahe alljährlichen Auftreten der Art im Osten und Südosten Österreichs. Abseits des bis Mitte der 1990er Jahre besetzten Schlafplatzes bei Zwentendorf wurden meist Einzelvögel beobachtet. Bei Zwentendorf stieg der Bestand jedoch bis auf 11 Individuen an (am 2.12.1991, U. Straka in Laber & Ranner 1997)!

Die bevorzugt aufgesuchten Gebiete dieser Vogelart liegen an der Donau zwischen Zwentendorf und Hainburg und am Neusiedler See; es gelingen aber nun zunehmend auch Nachweise in der Südoststeiermark und in Kärnten (vgl. Ranner et al. 1995, Laber & Ranner 1997, Ranner 2002). Der überwiegende Teil der Nachweise fällt in den Zeitraum von Mitte August bis Anfang April, mit deutlichem Schwerpunkt in den Wintermonaten.

Aus den March-Thaya-Auen lagen bisher nur drei Nachweise vor: Ein Altvogel wurde am 18.5. und 23.7.1995 an einem Augewässer bei Malé Leváre beobachtet und ein weiterer Altvogel war am 16.3.1996 an der Thaya bei Rabensburg (Eva Kalivodová bzw. Markus Craig in Zuna-Kratky et al. 2000).

Im Winter 2005/06 kam es hier aber zum bisher größten Einflug von Zwergscharben nach Österreich: Am Nachmittag des 15.11.2005 entdeckten Laura und Konrad Edelbacher einen Trupp von 14(!) Zwergscharben am Kühlteich bei Hohenau an der March, die in dem durch Fabriksabwässer gewärmten, fischreichen Gewässer intensiv jagten und herumflogen! In den folgenden Wochen wurden die Zwergscharben von zahlreichen Vogelfreunden beobachtet. Aufgrund ihrer versteckten Lebensweise konnten jedoch nie mehr als sechs Exemplare gleichzeitig bestätigt werden. Sie bevorzugten besonders den etwa 2 ha großen, lagunenartig unterbrochenen Altschilfbereich im Westteil des 17 ha großen Kühlteiches, wo Robert Kreinz ausgezeichnete Fotos der fischenden Scharben gelangen. Erst am 15.12. konnten bei einer gezielten Erhebung 6 adulte und 3 juvenile Vögel gesichtet werden.

Das es offenbar doch noch deutlich mehr waren, zeigten schließlich die Beobachtungen von Johannes Laber am 26.12., an dem insgesamt 17 Zwergscharben gleichzeitig vor dem Beobachtungsturm ruhten und fischten! An diesen Tagen kam es durch unglückliche Umstände in der Kläranlage zu einem massiven Fischsterben im Kühlteich, das von zahlreichen Fischfressern ausgenutzt wurde und offenbar die Zwergscharben ins Freie lockte.

Mit dem Ende der Zuckerproduktion begann der Teich in den Folgetagen stark zuzufrieren, kleine Teile des Schilfbereiches blieben aber bis zu der massiven Kältewelle nach Mitte Jänner eisfrei. Mindestens drei Zwergscharben wurden noch am 31.12. von Matthias Schmid und zuletzt am 7.1.2006 von Jakob Pöhacker, Regina Riegler und Astrid Thoby entdeckt; danach waren die Vögel zur Gänze abgezogen.

In den 55 Tagen ihres Aufenthaltes wurden die Zwergscharben ausschließlich am Kühlteich und dem angrenzenden Reinwasserkanal beobachtet, die als ausgesprochen fischreiche Gewässer offenbar ausreichend Nahrung boten. Die Rundflüge der Vögel führten bei allen Beobachtungen wieder an das Gewässer zurück, das offenbar nicht verlassen wurde. Die meiste Zeit verbrachten die Vögel am Schilfrand sitzend bzw. im schilfnahen Bereich tauchend, meist an gedeckten Stellen innerhalb der Schilfzone. Selten konnten sie auch völlig frei am begleitenden Damm sitzend und trockenend beobachtet werden. Auch der Schlafplatz befand sich offenbar in einer uneinsehbaren erhöhten Stelle in der Schilfzone, die gleichzeitig auch von bis zu 112 Silberreiher zum Übernachten genutzt wurde.

Wohin dieser Trupp nach dem Zufrieren des Gewässers verschwunden ist, bleibt unklar. Auch aus dem übrigen Österreich liegen ab Anfang Jänner nur mehr einzelne Nachweise, vor allem aus der Südoststeiermark vor. Der nächste regelmäßig besetzte Überwinterungsplatz liegt 70 km entfernt an der slowakischen Donau bei Gab_ikovo, wo am 20.1.2006 ges. 119 Zwergscharben gezählt wurden (G. _amlik)! Am 10.1.2006 erschien überdies eine Zwergscharbe nordwestlich der March an der Moldau in Prag (via David Horal).

Das solche ungewöhnlichen winterlichen Vorstöße kleiner Trupps aber nichts Neues sind, beweist der Einflug von mind. 12 Zwergscharben, die vom 30.11.1957 bis zum 3.4.1958 am Ismaninger Speichersee in Bayern überwinterten (Wüst 1958)! Ob sich bei Hohenau vielleicht eine Überwinterungstradition wie einst an der Donau bei Zwentendorf entwickelt, wird der nächste Winter zeigen. Die Bedeutung dieses für Wasservögel so wertvollen Gebietes konnte jedenfalls wieder eindrucksvoll bestätigt werden.

Literatur:

Laber, J. & A. Ranner (1997): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1991-1995. 2. Bericht der avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. Egretta 40, 1-44.

Ranner, A., J. Laber & H.-M. Berg (1995): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1980-1990. 1. Bericht der avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. Egretta 38, 59-98.

Ranner, A. (2002): Nachweise seltener und bemerkenswerter Vogelarten in Österreich 1996-1998. 3. Bericht der avifaunistischen Kommission von BirdLife Österreich. Egretta 45, 1-37.

Straka, U. (1990): Beobachtungen an überwinternden Zwergscharben (*Phalacrocorax pygmaeus* Pallas 1773) an der niederösterreichischen Donau im Winter 1989/90. Egretta 33, 77-85.

Wüst, W. (1958): Invasion von Zwergscharben (*Phalacrocorax pygmaeus*) in Süddeutschland. Anz. orn. Ges. Bayern 5, 89-93.

Zuna-Kratky, T., E. Kalivodova, A. Kürthy, D. Horal & P. Horák (2000): Die Vögel der March-Thaya-Auen im österreichisch-slowakisch-tschechischen Grenzgebiet. Distelverein, Deutsch-Wagram. 285 pp.

April 2006

Thomas Zuna-Kratky, Verein AURING – Biologische Station Hohenau – Ringelsdorf,
Weststraße 7, 2273 Hohenau-March, vogelkunde@auring.at